

Knapp vor Andorra

Bisher ist noch jeder Deutsche bei der Judo-WM in Astana/Kasachstan ausgeschieden

Johannes Supe

Und noch eine WM. In Astana/Kasachstan kämpfen seit Montag die Judoka um den Titel. »Die gute Medaillenausbeute in Baku hat Lust auf mehr gemacht!« freute sich der Deutsche Judobund (DJB) schon vorab. Die Kampfsportler der BRD hatten bei den »Europäischen Spielen« in Baku im Juni neben einer Gold- noch vier Silber- und elf Bronzemedailles geholt. Nach Frankreich, Russland, den Niederlanden und Georgien war man damit auf einem respektablen Rang fünf gelandet. Und wie sieht es im Ringen mit den besten Judoka der Welt für die Bundesrepublik aus?

Hier ein kleiner Überblick über die Nachrichten des DJB. »Siebenter Platz für Sebastian Seidl am zweiten Wettkampftag«, hieß es am Dienstag. »Leider ist Igor Wandtke im ersten Kampf bei der WM gegen den Koreaner Chang-Rim An ausgeschieden«, teilte der Judobund am Mittwoch kurz nach zehn Uhr mit. Um 11.29 Uhr musste man berichten: »Leider verlor Miryam Roper ihren Auftaktkampf gegen die Russin Irina Sabludina mit Yuko.« Nur fünf Minuten später war der deutsche Wettkampftag dann beendet: »Viola Wächter verlor unglücklich ihren zweiten Kampf gegen Catherine Beauchemin-Picard aus Kanada. Damit sind alle drei Athleten heute ausgeschieden.«

Gerade das Ausscheiden von Seidl dürfte dem DJB nicht gefallen haben. Zwei Medaillen, so die Planvorgabe von Verbandspräsident Peter Frese, sollen die deutschen Judoka holen; Seidl galt als Anwerter auf eine. In Baku wurde er dritter in der Gewichtsklasse bis 66 Kilo. Bereits im Viertelfinale unterlag der Abensberger dem Russen Michail Puljajew. In der folgenden Trostrunde folgte dann die Niederlage gegen den Weltranglistendritten Tumurkhuleg Davaadorj aus der Mongolei.

»Ich bin nach Astana gekommen, um eine Medaille zu gewinnen«, sagte Seidl am Mittwoch. Zwar hätten seine Bodentechniken durchgeschlagen, doch aus dem Stand habe er wenig ausrichten können. Da könne er über das Ergebnis noch »ganz zufrieden sein«. Ihn hatte eine Rückenverletzung geplagt, einmal habe er vor Schmerzen kaum aufstehen können. Der DJB zitiert ihn mit den Worten: »In Topform traue ich mir einen Sieg gegen (Davaadorj) auf alle Fälle zu.«

Mareen Kräh (Gewichtsklasse bis 52 kg) war dem Sportbund kein Interview wert. Die erste Runde überstand Kräh dank eines Freilos erfolgreich. In ihrer ersten Begegnung (Gülbadam Babamyratowa aus Turkmenistan) schied die Sprembergerin nach 65 Sekunden aus. Gegen Babamyratowa hatte Kräh bereits im vergangenen Jahr zweimal kämpfen – und verlieren – müssen. »Es ist immer ein hartes Feld bei einer WM«, hatte der Bundestrainer der Frauen, Michael Bazynski, bereits vorab verbreiten lassen.

So stand die Bundesrepublik im Nationenranking am Mittwoch auf Platz 20. Zwar wurde man von der Demokratischen Volksrepublik Korea (Rang 14) übertrumpft, doch Angola und Andorra (je Rang 22) ließ man souverän hinter sich. Aber das muss nicht so bleiben: Noch 13 weitere deutsche Kandidaten können bis zum Turnierende am 30. August ausscheiden.

<http://www.jungewelt.de/2015/08-27/047.php>